

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

2.10.1813 (Nr. 273)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 273.

Samstag, den 2. Okt.

1813.

Rheinische Bundes-Staaten.

Karlsruhe, den 2. Okt. Heute Vormittags sind Se. königl. Hoheit der Großherzog von Frankfurt, auf einer Reise nach der Konstanzischen Diöcese in kirchlichen Angelegenheiten, dahier angekommen. Se. königl. Hoh. haben das Diner bei unsrem durchlauchtigsten Großherzoge angenommen, und wollten diesen Abend Ihre Reise fortsetzen.

Nach Augsburger und Stuttgarter Blättern ist der größte Theil des Armeekorps des Marschalls Augereau, Herzogs von Castiglione, aus dem Würzburgischen nach Thüringen aufgebrochen. Das Hauptquartier verließ am 26. Sept. Würzburg. Ein neues Armeekorps, sezt eins dieser Blätter hinzu, unter dem Marschall Herzog von Walm, soll von Mainz über Frankfurt aufgebrochen seyn, um vorläufig in die bisherigen Stellung des Herzogs von Castiglione nachzurücken.

Die Zeitung von Innsbruck schreibt unterm 25. Sept.: „Die Wachen außer dem Bezirke unserer Stadt werden nun durch das königl. baier. Militär, die Wachen in der Stadt aber noch immer durch die Bürgerkompagnien versehen.

Die königl. baierischen Staatspapiere sind seit kurzem beträchtlich gestiegen.

Dänemark.

Unterm 4. d. hat der König folgende Verordnung erlassen: „Wir Frederik 10. thun kund hiermit: In Ansehung der Besitzer von Grundstücken in Unsern Reichen und Landen, die sich im Auslande aufhalten, haben Wir folgendes anzuordnen und festzusetzen für nöthig gefunden: 1) Sämliche Besitzer von Grundstücken in Unsern Reichen und Landen, die sich gegenwärtig in der Fremde aufhalten, sollen sich vor dem 1. Jan. 1814 entweder selbst in Unsern Staaten einsenden, oder hinlängliche Aufklä-

rungen über die Ursachen ihres verlängerten Aufenthalts im Auslande an das Obergericht einsenden. 2) Diejenigen, welche dies verabsäumen, und sich ohne Unsere allerhöchste Erlaubniß ferner außerhalb Landes aufhalten, sollen, von dem angegebenen Zeitpunkte an, von ihren in Unsern Landen belegenen Grundstücken den Betrag aller direkten Steuern und Abgaben, die jetzt angeordnet sind, oder künftig aufgelegt werden möchten, doppelt erlegen. 3) Die vorstehenden Bestimmungen (§. 1. 2.) sollen in Zukunft für alle Besitzer von Grundstücken in Unsern Reichen und Landen gelten, die sich länger als 3 Monate im Jahre ununterbrochen im Auslande aufhalten. 4. Auf Unsere Gesandten, Agenten und Legationssekretärs bei fremden Höfen, auf Unsere Konsuls und andere, welche sich in Angelegenheiten, die Unsern Dienst betreffen, so wie auf die, welche zufolge Unseres allerhöchsten Befehls sich außerhalb Landes aufhalten, finden jedoch die im Vorstehenden (§. 1. bis 3.) enthaltenen Bestimmungen keine Anwendung. 5. Besitzer von Grundstücken in Unsern Reichen und Landen, die beim Ausbruch der Feindseligkeiten in Kriegsdiensten einer feindlichen Macht stehen, und nicht sogleich ihren Abschied nehmen, haben zu gewärtigen, daß alle Einkünfte von Grundstücken unter Sequester gelegt werden. Ein gleiches findet statt in Rücksicht aller Besitzer von Grundstücken, welche gegen Uns oder Unsere Bundesgenossen die Waffen führen. Wornach alle, die es angeht, sich allerunterthänigst zu richten haben. Kundlich unter Unserm königl. Handzeichen und vorgedrucktem Insignel.“

Frankreich.

Am 27. Sept. hatte zu Paris Gretry's Beerdigung auf das feierlichste statt, nachdem dessen Leichnam Tags vorher, unter Begleitung einer Deputation des Instituts, von Montmorency nach der Hauptstadt gebracht worden war. Der Leichenzug gieng um 11 Uhr Morgens aus der

Behaufung des Verstorbenen in der Straße, welche nach ihm benannt worden ist, ab. Außer den Verwandten und Freunden des Verstorbenen, wohnten die Mitglieder des Instituts und des Konservatorium, alle Tonsetzer und dramatische Schriftsteller von einigem Rufe und die vornehmsten Künstler der Pariser Haupttheater bei. Die Musik von drei Theatern führte einen Trauermarsch von Gossec, der einstens für Mirabeau's Leichenbegängniß komponirt, und nur bei dieser Gelegenheit gehört worden war, auf. Gossec, obgleich über 80 Jahre alt, ließ sich nicht nehmen, an dem Sarge einherzugehen, und einen der Zipfel des Leichentuchs zu tragen. Vor dem Theater Feydeau und dem Operntheater hielt der Zug still, und es wurden Trauerreden von Gavaudan und Vignan gehalten. Um 2 Uhr Nachmittags langte endlich der Zug, mitten unter einer ihm gefolgt zahllosen Volksmenge, in der Kirche von St. Roch an. Dort wurden Mozart's Dies irae und De profundis aufgeführt, worauf der Zug sich wieder nach dem Kirchhofe des P. Lachaise in Bewegung setzte, woselbst Gretry's sterbliche Hülle neben der Grabstätte des auch erst in diesem Jahre verstorbenen Dichters Delille der Erde übergeben wurde, nachdem Mehul und Bouilly tiefgerührt und rührend am Grabe gesprochen hatten. So endigte sich diese Feierlichkeit, die zu Paris allgemeine Theilnahme erregte, und, wie man mit Wahrheit sagen kann, den Charakter einer wahren Apotheose hatte. — Andreas Ernst Modestus Gretry war am 11. Febr. 1741 in Lütich geboren. Er hat in dem Zeitraume von 1765 bis 1797 ein und vierzig Opern komponirt, wovon jede durch Originalität, durch Uebereinstimmung mit dem Charakter des Gedichts, durch frische und liebliche Gesänge sich auszeichnet. Der Verlust von 3 Töchtern in ihrem 17. Jahre und einer geliebten Gattin verbreitete über seine letzte Lebenszeit eine tiefe Schwermuth. Die strengste Niedlichkeit, die anspruchlosste Gutmüthigkeit und Bescheidenheit waren die Grundzüge seines moralischen Charakters. Gretry hat sich übrigens auch schriftstellerischen Ruf durch seine Versuche über die Musik erworben, die zugleich seine Bildungsgeschichte als Tonsetzer enthalten.

Der Gen. Barthier St. Hilaire ist zum Kommandanten des Departement der Obergaronne ernannt worden.

Am 27. Sept. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 Fr. 50 Cent., und die Bankaktien zu 1045 Fr.

III. Syrische Provinzen.

Der Gen. Gouverneur der Syrischen Provinzen, Herzog von Dtranto, hat unterm 15. Sept. zu Tries zwei Beschlüsse erlassen, folgenden wesentlichen Inhalts: I. In Anbetracht, daß einige Unterthanen des Kaisers der Franzosen in den durch den Traktat vom 14. Okt. 1809 abgetretenen Provinzen neuerlich Syrien verlassen, und sich ins Oestreichische begeben haben, wird hiermit verfügt: 1) Alle Eigenthümer, welche seit der Abtretung der östreichischen Provinzen an den Kaiser und König in Syrien wohnhaft sind, alle Beamten, welche von der jetzigen Regierung Aemter angenommen haben, sind gehalten, binnen eines Monats vor dem Maire ihres Wohnorts zu erscheinen, um eine Bescheinigung über ihren dormaligen und seit dem 10. Aug. v. J. ununterbrochenen Aufenthalt zu erhalten, welche Bescheinigung auf das Zeugniß zweier glaubwürdiger Zeugen ertheilt werden wird. In jeder Mairie soll über diese Bescheinigungen ein Register gehalten werden. Die nicht erschienenen Eigenthümer und Beamten sollen auf eine andere Liste als Abwesende gebracht werden. Diese Listen sollen von den Gemeindevorstehern an die Subdelegaten der Distrikte, von diesen an die Intendanten der Provinzen, und von diesen an den Gen. Intendanten gesandt werden. Letzterer soll, nach Einsicht dieser Listen, an die Direktoren der Domainenverwaltung den Befehl erlassen, das Vermögen der Abwesenden sogleich mit Sequester zu belegen. II. In Anbetracht, daß die H. Wileffi und Pobeheim, Adjunkten des Maire der Gemeinde Willach, und Hr. Oblaser, Municipalitätsrath der nämlichen Gemeinde, auf Aufforderung der östreich. Generale zum Feinde übergegangen sind, werden dieselben für Ueberläufer zum Feinde erklärt, und ihre bewegliche und unbewegliche Habe soll durch die Domainenverwaltung unter Sequester gelegt werden.

Italien.

In den ersten Tagen des verflossenen Monats Sept. näherten sich einige feindliche Barken der Gegend von Cortellazzo. Sie verbrannten den dortigen Telegraphen, mußten dann aber dem lebhaften und wirksamen Kleingewehrfeuer einer Abtheilung Douaniers, die unter dem Douanenreceveur, J. Veronese, herbeigeeilt waren, weichen, und sich wieder zurückziehen. Der Finanzminister des Kö-

nig-reichs Italien hat dieses muthvolle Betragen der Douaniers auf eine ehrenvolle Art belohnt.

Die zweite aktive Division der königl. neapolitanischen Armee hat die Siege des Kaisers Napoleon bei Dresden, am 13., 14. und 15. Sept. durch große Mandvres und Gastmable in der Ebene von Ceppagatti an der Pescara in der Provinz Abruzzo gefeiert.

Schweiz.
Die Verlegung der Schweiz. Truppen in den Kanton Graubünden, um einen Gränzkordon gegen Tirol und Italien zu bilden, ist einstweilen folgende: Das Bataillon Müller liegt zu Chur, im Hochgericht der fünf Dörfer und Mayenfeld; das Bataillon Hüfli besetzt Bergell, Puschlas, Münsterthal und Engadin; das Bataillon Danielli endlich ist in den Dorfschaften auf der Straße zwischen Thusis und Roveredo vertheilt. — Die Sendung des eidgenössischen Kommissärs im Kanton Graubünden endete am 14. Sept. Auf den 23. war eine außerordentliche große Rathsversammlung angekündigt.

Spanien.
Der Moniteur vom 28. Sept. giebt folgende Nachrichten von der Armee von Aragonien: „Der die Armee von Catalonien kommandirende Gen. Decaen meldet in einer aus Girona vom 17. d. datirten Depesche, daß der Herr Marschall Herzog von Albuferra am 13. in der Gegend von Tarragona neue Vorthelle über die Feinde davon getragen, welche bei dieser Gelegenheit 4 Kanonen, viele Tödtte und Verwundete und mehrere 100 Gefangene verloren haben. Der Herr Herzog von Albuferra kam am 16. nach Barcelona zurück; Gen. Decaen ist, nachdem er zu jener Expedition mitgewirkt hatte, nach Girona zurückgekehrt, und kündigt einen nahen umständlichen Bericht des Marschalls an.“

Kriegschauplätze.
Die Baireuther Zeitung vom 27. d. will wissen: Von neuern Ereignissen an den Vorstädten Dresden am 20. Sept. seyen die Nachrichten noch sehr unbestimmt, und vom 14. bis zum 20. Sept. sey, dem Gerüchte nach, eine bedeutende östreich. Armee über Zwickau nach Leipzig marschirt. Die Würzburger Zeit. vom 28. Sept. sagt dagegen: „Die letzten Nachrichten, die wir aus Dresden erhalten haben, sind vom 24. d. Es hatten keine wichtigen Ereignisse statt gefunden und in den jüngstverfloffenen Tagen schien der Feind keinen Versuch gegen die von der

franzöf. Armee genommenen Stellungen zu machen. Se. Maj. befanden sich in ununterbrochenem Wohlseyn.“ Was als zuverlässig hier angeführt werden kann, ist, daß die neuesten Leipziger Zeitungen (vom 25. und 27. Sept.) gestern in Karlsruhe angekommen sind, und nicht das geringste von neuen Kriegsvorfällen enthalten.

Nach Berichten aus der Gegend von Brixen, sagt die Innsbrucker Zeit. vom 25. Sept., soll daselbst gestern wieder eine Abtheilung kaiserl. französischer Truppen, von Bogen kommend, eingerückt seyn, und die kaiserl. östreich. Truppen sich ins Pusterthal zurückgezogen haben.

Privatnachrichten aus Innsbruck setzen hinzu, am 27. Sept. sey eine 4000 Mann starke Brigade von der Reserve-division der ital. Armee unter Kommando des Adjutanten Sr. kaiserl. Hoh. des Vizekönigs von Italien, Generals Giffenga, über Brixen vorgerückt, um Tirol nach der Seite von Trient zu schützen, und die Kommunikation zwischen Innsbruck und Italien herzustellen. Auf die Nachricht von der Annäherung dieser Truppen habe sich das östreich. Korps, das mit einem kleinen Haufen von Deserteurs und entflohenen tirolischen Konscripten von Trient aus bis Brixen und auf den Brenner vorge-rückt war, wieder zurückgezogen, und die Poststraße aus Deutschland durch Tirol nach Italien sey wieder frei.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 3. Okt.: Figaro's Hochzeit.
Mad. Wilder: Hauptmann die Susanne.

Karlsruhe. [Eröffnung des Rathhauses.] Die hiesigen Einwohner, so wie die Bewohner der benachbarten Städte und Orte, werden hierdurch benachrichtiget, daß Montag, den 27. dieses, das bereits angekündigte **Reichhaus** dahier eröffnet wird.

Die Statuten desselben werden hier besonders ausgegeben; auch sind solche auf dem hiesigen Rathhauszimmer, so wie bei den Ortsvorgesetzten der benachbarten Städte einzusehen. Jeden Vormittag der Wochenmarktstage, nämlich Montag, Mittwoch und Freitag, ist das hinter der großen Regie im untern Stock befindliche Lokale von 8 bis 12 Uhr zu Jedermanns Gebrauch offen.

Diejenigen Personen, welche von dieser Anstalt Gebrauch machen, aber nicht selbst dahin gehen wollen, können sich des hiesigen Bürgers und Schusters Wilhelm Christ, wohnhaft in der Todtengasse in dem ehemaligen Klein-Karlsruhe, und des Perückenmachers Brechtel, wohnhaft in der Waldgasse in dem Pflasterer Lindnerischen Hause, bedienen, und denselben die Pfänder zum Ueberliefern ins Pfandhaus, so wie das Geld zum Auslösen derselben, anvertrauen. Diese Männer sind nicht nur in Betreff der Redlichkeit und Verschwiegenheit besonders verpflichtet worden, sondern sie haben auch eine Kaution von

500 Gulden jeder gestellt, — auch sind sie angewiesen, Geld oder Pfand jedesmal an dem nächsten Tag, wo das Leihhaus offen ist, pünktlich zu überliefern, den Pfandschein und Geld, oder das Pfand dem Pfandeigentümer am Tage der geschätzten Verpfändung oder Auslösung einzuhändigen, und für das eine oder andere Geschäft nie mehr als 6 Kreuzer zu verlangen. Jede Beschwerde über diese müßte innerhalb eines Leihhaustags zum andern bei einem der Mitglieder der Kommission, oder den angestellten Beamten, angezeigt werden, wenn der Betheiligte wünscht, von der Kommission in seiner Sache Abhülfe zu erhalten. Karlsruhe, den 25. Sept. 1813.

Die Leihhaus-Kommission.
Dühmig.

Illweshcim. [Bekanntmachung.] Am 18. dieses ist in dem hiesigen Felde ein Knabe, etwa ein Vierteljahr alt, in einer alten leinenen blau gestreiften Wickelschnur eingewickelt, gefunden, und in hiesigen Ort verbracht worden. Da man die Mutter des ausgezeten Kindes nicht hat ausfindig machen können, so ersucht man die Ortsvorstände und Aemter, und jeden, der von der Mutter dieses Kindes Nachricht erhalten sollte, darüber die Anzeige anher machen zu wollen.

Illweshcim, den 21. Sept. 1813.
Großherzogliches Amt.
Keinecker.

Esrrach. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den abwesenden hiesigen ledigen Bürgersohn und Handlungs-Kommiss Johann Jakob Konberger, et was zu fordern haben, werden anruch aufgefodert, Donnerstags, den 28. Oktober 1813, Vormittags um 8 Uhr, bei der Theilungskommission auf hiesigem Rathhause ihre Forderungen einzugeben, solche richtig zu stellen, und die Beweisurkunden dazurück mitzubringen, weil nachmals das vorhandene Vermögen nur unter diesenigen Gläubiger ordnungsmäßig vertheilt werden wird, welche sich gehörig melden, und ihre Forderungen richtig stellen werden.

Esrrach, den 22. Sept. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Baumüller.

Esrrach. [Entmündigung.] Da die gegen die Wendelin Kennischen Eheleute von Degerfelden früher schon verfügte Mundtods-Erklärung ohne den gewünschten Erfolg geblieben ist, so hat das Großherzogl. Kreisdirektorium, mittelst hoher Verfassung vom 14. Sept. 1813 No. 11,306, deren gänzliche Entmündigung ausgesprochen; welches daher zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Esrrach, den 23. Sept. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Baumüller.

Kandern. [Vorladung Milizpflichtiger.] Nachstehende in die außerordentliche Rekrutierung pro 1813 gehörige abwesende Putsch werden hierdurch ediktaliter aufgefodert, innerhalb 6 Wochen à dato um so gewisser vor unterzeichneter Behörde sich zu stellen, als sonst Konfiskation ihres Vermögens und auf Betreten gegen sie selbst das weiters Rechtliche verfügt werden soll.

Kandern, den 14. Sept. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

- 1) Georg Friedrich Schneider, von Niedereggenen.
- 2) Johann Georg Weeber, von Hertingen.
- 3) Jakob Friedrich Hügelin, von Holzen.
- 4) Stephan Feurger, von Endenburg.
- 5) Wilhelm Roskopf, von Obereggenen.
- 6) Johann Georg Reisin, von Eigenkirch.
- 7) Abraham Berger, von Wintersweiler.

- 8) Lambert Eihorn, von Steinenstätt.
- 9) Friedrich Märkl, von Nappach.
- 10) Christian Ludwig Benz, von Endenburg.
- 11) Johann Baptist Mayer, von Steinenstätt.
- 12) Joachim Eugenschmidt, von Bamlach.
- 13) Meinrad Willich, von Bamlach.

Durlach. [Domainen-Verkauf.] Nach hoher Verfügung wird das bei Stafforth stehende alte Pfälzische Zollhaus und dessen Zugehör, salva ratificatione, auf den Abbruch versteigert, zugleich aber auch der Haus- und Gartenplatz von ohngefähr 2 Viertel separat öffentlich verkauft.

Die Liebhaber hierzu werden eingeladen, sich nach davon genommener Einsicht Mittwoch, den 6. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Wirthshaus zur Krone in Stafforth, bei der Versteigerung einzufinden.

Durlach, den 28. Sept. 1813.
Großherzogliche Domänenverwaltung.
Bang.

Durlach. [Markt-Verlegung.] Da der auf den 2. Nov. d. J. fallende hiesige Jahrmart gerade mit der in der nämlichen Woche abgehalten werdenden Karlsruher Messe zusammentrifft, so hat man für gut gefunden, die Abhaltung des hiesigen Jahrmartts auf den 26. Okt., als den Dienstag vor Simon und Juda, zu verlegen.

Auch wird nicht nur heuer, sondern auch in Zukunft, der hiesige Jahrmartt allemal Dienstag vor Simon und Juda gehalten werden.

Durlach, den 23. Sept. 1813.
Bürgermeister
Dumberth.

Kenzingen. [Registrators-Stelle.] Zum hiesigen Amte wird auf zeitliche Anstellung ein besonders im Registraturwesen befähigtes Individuum mit höherer Bewilligung gesucht, und diese Bekanntmachung mit der Einladung verbunden, daß die zur Uebernahme dieses Geschäftes etwa Lasttragenden sich unter Einsendung der Zeugnisse über ihre bisherige Geschäftsverwendung und sittlichen Charakter in Bälde melden möchten, wo denselben sodann auch die Gehaltsbedingungen werden eröffnet werden.

Kenzingen, den 21. Sept. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Wetzels.

Lahr. [Anzeige.] Handlungsgärtner D. Bühler zu Lahr im Breisgau, empfiehlt seine reiche vielfältige Sammlung von ausländischen Bäumen und Pflanzen, im äußerst schönen Buchs und Größe, zum Verkaufe; wie auch schöne, besonders gute Sorten Zwergobstbäume, besonders Pfirsich-Geplantes etc. alles in sehr billigen Preise.

Beyertheim. [Bekanntmachung.] Nächsten Sonntag, den 3. Oktober, schliesse ich meine seitherige Table d'Hôte, und bitte mir hierzu noch hochgeneigten und zahlreichen Zuspruch aus.

Zu einiger weiterer Unterhaltung hierbei sollen, nach dem Essen, die mir neulich vom Baumklettern noch übrig gebliebenen Prämien, die ich bis auf 24 Gulden an Werth erhöht habe, und wozu nebst verschiedenen Kleidungen auch eine silberne Sakuhr gehört, durch ein Pferde-Wettrennen von Beyertheimer und Sulacher Bauern, auf den Wiesen am Badhaus, ausgespielt und ausgeritten werden.

Dies alles gebe ich zum Schluß der diesjährigen Badekur, wozu ich jedoch die ganze künftige Woche, auch unbestellt, noch Feuer und warmes Wasser unterhalte, und danke zugleich unterthänigst für den diesjährigen gnädigen und hochgeneigten Zuspruch.

Beyertheim, den 30. Sept. 1813.
Badwirth Marhe.